

Zug United-Frauen siegen in Chur

Unihockey Die Zugerinnen feierten zum Abschluss der Vorrunde einen wichtigen Sieg am Samstag im Bündnerland. Bei Piranha Chur konnte nämlich ein 5:3-Erfolg bejubelt werden. Die L-UPL Partie in der Berufsschule Chur vor 175 Fans entpuppte sich für die Zuger Unihockeyanerinnen zu einem spannenden Duell, dessen Ausgang bis in die Schlussphase offen war. Die Gastgeberinnen erwischten den besseren Start und führten nach neun Minuten bereits 2:0.

Doch die Gäste wandelten diesen Rückstand in eine 3:2-Führung um. Emma Hedlund (14.), Sindy Rügger (23.) und Ronja Bichsel (35.) waren für die starke Reaktion besorgt und brachten die Zugerinnen mit ihren Treffern in Führung. Den zwischenzeitlichen Ausgleich zum 3:3 (47.) beunruhigte das Team nicht, denn es konnte durch Denisa Ratajova 4:3 (52.) in Führung gehen. Für den Schlusspunkt (5:3) war dann nur 20 Sekunden vor Spielende Martina Repková (Empty-Netter) besorgt.

Nicht aus dem Konzept bringen lassen

Best Playerin Bichsel sagt: «Wir haben uns nie aus dem Konzept bringen lassen. Auch nach dem Rückstand nicht, und spielten unser Spiel durch.» Weiter geht es für Zug United, welches Rang 4 bekleidet, am Samstag (16:30 Ballsporthalle Oberemmental, Zollbrück) mit dem Spiel gegen Skorpion Emmental Zollbrück (zweiter Rang) und am Sonntag (um 16 Uhr, in der Kantonsschule Zug) kommt Red Ants Winterthur (achter Rang). (mwy)

Vozenilek muss für Schwalbe büssen

Eishockey Eine Szene vom letzten Dienstag im Spiel gegen den EHC Kloten hat für EVZ-Stürmer Daniel Vozenilek (Bild) Konsequenzen: Für eine Schwalbe muss der Tscheche 2000 Franken berapen. Dies kommunizierte gestern die Disziplinarkommission. In der besagten Aktion wurde der 28-jährige Stürmer von Kloten-Spieler Reto Schäppi mit dem Stock am Helm getroffen. «Obwohl Vozenilek nicht im Gesicht, sondern nachweislich nur am Helm getroffen wird, wirft er nicht nur den Kopf nach hinten, sondern schmeisst den Stock weg und wirft übertrieben theatralisch eine Hand in die Höhe. Die andere Hand hält er ans Gesicht – als ob er schwer getroffen worden wäre», schreibt der Einzelrichter. Ein solches Verhalten erfülle den Tatbestand des «Diving/Embellishments». Dabei handelt es sich um eine übermässige und unnatürliche Reaktion auf die Aktion eines Gegenspielers.

Vozenilek führt beim EV Zug die Topscorer-Wertung an. In 25 Spielen hat er 14 Tore und 12 Assists beigesteuert. (pz)



Zugerinnen melden sich zurück

Die EVZ Frauen bodigen den Leader SC Bern und beenden die Negativserie in der Bundeshauptstadt.

Michael Wyss

«Das war eine super Teamleistung, wir überzeugten im Kollektiv», freut sich Zugs Stürmerin Noemi Ryhner nach dem 2:0-Sieg beim Leader SC Bern. Und es war auch eine Reaktion auf die jüngsten Enttäuschungen, mit drei Niederlagen in Folge.

Das Spiel bei den ZSC Lions, welche die Kolinstädterinnen am Donnerstag in der Swiss Life Arena vor 320 Zuschauenden 0:2 verloren, war nach zehn Minuten bereits entschieden. Umso wichtiger war nun der Auftritt in der Bundeshauptstadt.

Zugerinnen düpiieren Leader

Die Partie beim SC Bern entpuppte sich zu einem Spiel, dessen Ausgang bis kurz vor Schluss auf Messers Schneide lag. Das Spiel in der PostFinance Arena vor lediglich 215 Zuschauenden war spannend, die beiden Keeperinnen Saskia Maurer (Bern) und Eveliina Mäkinen (Zug) konnten mit ihren unzähligen Paraden ihr Team im Spiel halten. Die Zugerinnen von Headcoach Daniela Diaz mussten sich lange Zeit gedulden. Luisa Waser,



Die Zugerinnen besiegen am Wochenende den Leader SC Bern. Bild: Christian Hildebrand (Zug, 12. 10. 2024)

sorgte dann nach dem Zuspiel von Noemi Ryhner und Nadine Hofstetter für die langersehnte 1:0-Führung bei den Bernerinnen. Für die Entscheidung hat dann Lena-Marie Lutz (60.) gesorgt, sie konnte das 2:0 durch einen Treffer ins leere Tor mar-

kieren. Es war ein Erfolgserlebnis, welches viel Balsam auf die jüngst resultatmässig enttäuschenden Ergebnisse war. Nach drei Niederlagen in Serie gegen die Davos Ladies (2:3), Fribourg Gottéron (2:4) und die ZSC Lions (0:2) kam dieses Er-

folgserlebnis nun im richtigen Moment.

Spannung um die Top 2

Die Zugerinnen belegen nach dem 16. Spieltag den zweiten Tabellenrang mit 35 Punkten.

Sie liegen zwei Punkte hinter dem aktuellen Leader SC Bern in der Tabelle und einen Zähler vor den drittplatzierten Davos Ladies. An der Tabellenspitze bleibt es weiterhin sehr spannend, nach wie vor streben die Zugerinnen den Halbfinal an. Nach der Qualifikation (28. Runden) stehen die Top 2 nämlich direkt unter den Top 4, was für den Liganeuling zwar weiterhin eine grosse, aber durchaus machbare Challenge darstellen wird. Der Aufsteiger mischt in der höchsten Liga mit den besten Teams problemlos mit und erfreut seine Fans stetig mit attraktiven Eishockeyspielen.

Nächste Reise führt in die Südschweiz

Am Sonntag (um 16 Uhr, KEB Biasca) geht die Reise für die Zugerinnen in die Südschweiz, wo die Ambri Piotta Girls (vierter Rang) auf die EVZ-Frauen warten. Der jüngste Sieg sollte das EVZ-Team für diese Aufgabe beflügeln, dem 13. Sieg im 17. Pflichtspiel sollte deshalb nichts im Weg stehen. Weitere Punkte sind auch Pflicht, auf dem Weg unter die Top 2, zumal mit den Tessinerinnen ein weiterer Kandidat für die Top 2 distanziert werden könnte.

Kein Mittel gegen das druckvolle Spiel

Die Oberwil Rebels zeigen eine solide Leistung gegen den SHC Grenchen-Limpachtal.

RaphaelENZLER

Von Beginn an diktierten die Hausherren das Spielgeschehen am Sonntag. Die technische Finesse und taktische Überlegenheit der Rebels war deutlich zu erkennen. Bereits im ersten Drittel setzten sie mit zwei Treffern ein klares Zeichen. Die Gäste aus Grenchen, sonst bekannt für ihre defensive Stärke, fanden kein Mittel gegen das druckvolle Spiel der Zuger.

Im zweiten Abschnitt setzten die Rebels nahtlos dort an, wo sie aufgehört hatten. Zwei weitere Tore erhöhten den Vorsprung auf 4:0. Der Meister zeigte sich in allen Belangen überlegen – sei es taktisch, technisch oder physisch. Beeindruckend war insbesondere die Leistung der jungen Spieler im Kader der Rebels. Sie integrierten sich, trotz zahlreichen Rochaden von Coach Kapaneck während des Spiels, nahtlos ins Team und trugen massgeblich zum Erfolg bei.

Auch wenn die Gäste im letzten Drittel zwei Ehrentreffer erzielen konnten, liess die Heimmannschaft zu keinem Zeitpunkt Zweifel am Ausgang der Partie aufkommen. Mit vier weiteren Toren in den letzten 20 Minuten unterstrichen sie ihre Dominanz auch numerisch. Kapitän Tim Müller lobte nach dem Spiel den Teamgeist: «Wir haben heute als Einheit agiert. Jeder Spieler hat sich in den

Dienst der Mannschaft gestellt. Das macht uns stark und jede Woche Lust auf mehr.»

Rebells haben sehr viele Torschützen

Besonders hervorzuheben ist die breite Streuung an Torschützen, die sich in dieser Saison bei den Rebels etabliert hat. Während dies in den vergangenen Jahren oft ein Problem darstellte, zeigt sich nun eine erfreuliche Entwicklung. Gleich sieben verschiedene Spieler trugen sich in die Torschützenliste ein, was

die offensive Vielseitigkeit des Teams unterstreicht. Diese ausgewogene Offensivleistung zieht sich wie ein roter Faden durch die bisherige Saison. Die Rebels sind nicht mehr von einzelnen Topscorern abhängig, sondern können auf eine Vielzahl von Spielern zurückgreifen, die in der Lage sind, entscheidende Tore zu erzielen.

Doch die Saison ist noch lang, und die nächste Herausforderung wartet bereits. Am kommenden Samstag steht das letzte Spiel des Kalenderjahres

an – ein Auswärtsspiel gegen den ärgsten Titelkonkurrenten, die Sierre Lions. Dieses Duell verspricht, ein echter Härtetest zu werden, bevor es in die wohlverdiente Winterpause geht. Kapitän Tim Müller sagt vorausblickend: «Das Auswärtsspiel gegen Sierre wird eine andere Nummer als die Begegnung vor einer Woche bei uns zuhause. Aber wenn wir an die Leistung der letzten Spiele anknüpfen können, bin ich zuversichtlich, dass wir auch dort bestehen werden.»



Tobias Rohdewald beim Spiel der Oberwil Rebels gegen Sierre Lions.

Bild: Jan Pegoraro (23. 11. 2024)

Nationales Fechtturnier in Zug

Fechten Auch in diesem Jahr zählt die Challenge Hardy Stocker in der Sporthalle Zug an der General-Guisan-Strasse neben dem in Luzern zu den wenigen Fechtturnieren der Deutschschweiz in dieser Grössenordnung, wie es in einer Mitteilung der Verantwortlichen heisst. Mit den erwarteten 350 Teilnehmenden wird die Sporthalle Zug am Wochenende vom 7. und 8. Dezember gefüllt sein mit Fechtern und Fechterinnen aus der ganzen Schweiz. Die Challenge Hardy Stocker ist Teil des Circuit National Jeunesse (CNJ), der Schweizer Turnierserie für alle Juniorenkategorien (U8 – U20).

Der Zuger Fechtclub erwartet mit Stolz, dass in jeder Kategorie Fechter und Fechterinnen am Start sein werden, heisst es weiter von den Verantwortlichen. Für einige wird es die erste Turnierfahrung sein, andere hingegen werden nach einer Medaille streben. Das Turnier bietet eine gute Gelegenheit für alle Interessierten, Fechtluft in Zug zu schnuppern. Der Plan sieht am Samstag vor, dass ab 10 Uhr die U17 Burschen/ Mädchen und die U12 Burschen/ Mädchen gegen die Konkurrenz der gleichen Altersklasse antreten. Am Sonntag beginnt das Programm bereits um 9 Uhr. Die U20 Burschen/ Mädchen, die U14 Burschen/ Mädchen, die U10 Mädchen / Burschen und die U8 Mädchen / Burschen werden fechten. Eine Verpflegungsmöglichkeit ist vorhanden. Der Eintritt ist frei. (tn)